

(c) insta: meingottdiskriminiertnicht



01. Dezember 2023
Workshop, 90 Minuten

Angriffsziel LGBTIQ+

Erfahrungen und Strategien im kirchlichen Raum

Mara Klein

Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in
Institut für Christliche Sozialwissenschaften
Universität Münster



Disclaimer

Diese Präsentation ist NICHT zur Weiterverwendung sondern nur zum persönlich Gebrauch gedacht.

Vorstellungsrunde

Wie möchte ich angesprochen werden?

Wie möchte ich, dass ÜBER mich gesprochen wird?

Warum habe ich mich für den Workshop entschieden?



Ablauf

Angriffsziel LGBTIQ+ - Erfahrungen und Strategien im kirchlichen Raum

13:20 Vorstellung

13:30 Begriffe

13:40 Input Angriffsziel LGBTIQ+ in Kirche

13:55 Wie reagieren? 4 Schritte aus Erfahrung

14:10 Die häufigsten Argumente im kirchlichen Raum

14:20 In Gruppen: Austausch und Anwendung

14:55 Schlussrunde



LGB



sexuelle Orientierung

TI



Geschlecht

Q+



queer

...ist eine Selbst- und
Sammelbezeichnung von
Menschen, die nicht in die
romantischen, sexuellen
und/oder geschlechtlichen
Normen der Gesellschaft
passen.

Mara Klein

Erfahrungen im kirchlichen Raum

Wer wird angegriffen?

Wer greift an?
Warum?
Wie?



Im Sinne einer formalen und abstrakt gefassten Definition kann unter **Diskriminierung** zunächst die Verwendung von kategorialen, das heißt vermeintlich eindeutigen und trennscharfen **Unterscheidungen zur Herstellung, Begründung und Rechtfertigung von Ungleichbehandlung mit der Folge gesellschaftlicher Benachteiligungen** verstanden werden. Den Diskriminierten wird der Status des gleichwertigen und gleichberechtigten Gesellschaftsmitglieds bestritten; ihre **faktische Benachteiligung wird entsprechend nicht als ungerecht bewertet**, sondern als unvermeidbares Ergebnis ihrer Andersartigkeit betrachtet.

Bundeszentrale für politische Bildung

Mara Klein

“

Die Erklärung der Unzulässigkeit von Segnungen der Verbindungen von Personen gleichen Geschlechts ist daher **weder eine ungerechte Diskriminierung noch enthält sie die Absicht, eine solche zu sein**, sondern ruft die Wahrheit des liturgischen Ritus in Erinnerung und das, was dem Wesen der Sakramentalien zutiefst entspricht, so wie die Kirche sie versteht.

Responsum ad dubium **der Kongregation für Glaubenslehre über die Segnung von Verbindungen von Personen gleichen Geschlechts (2021)**



Ich bedauere, dass der Gesetzgeber wesentliche Inhalte des Ehebegriffs aufgegeben hat, um ihn für gleichgeschlechtliche Partnerschaften passend zu machen. Gleichzeitig bedauere ich, dass mit dem heutigen Beschluss eine differenzierte Wahrnehmung unterschiedlicher Partnerschaftsformen aufgegeben wird, um die Wertschätzung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften hervorzuheben. **Differenzierung aber ist keine Diskriminierung.** (...) **Die Väter des Grundgesetzes** gaben der Ehe einen so herausragenden Platz in unserer Verfassung, weil sie diejenigen schützen und stärken wollten, die als Mutter und Vater ihren Kindern das Leben schenken wollen.

Erzbischof Koch zur „Ehe für alle“ 2017

<https://www.dbk.de/presse/aktuelles/meldung/erzbischof-koch-zur-entscheidung-im-deutschen-bundestag-fuer-die-ehe-fuer-alle-1>

Zur heutigen (30. Juni 2017) Entscheidung im Deutschen Bundestag für die „Ehe für alle“ erklärt der Vorsitzende der Kommission für Ehe und Familie der Deutschen Bischofskonferenz, Erzbischof Dr. Heiner Koch (Berlin):

Die Mitglieder dieses Gremiums (insgesamt 65) wurden häufig auch als „Väter des Grundgesetzes“ bezeichnet; erst später erinnerte man sich an die Beteiligung der vier „Mütter des Grundgesetzes“ Elisabeth Selbert, Friederike Nadig, Helene Wessel und Helene Weber. Elisabeth Selbert hatte dabei gegen heftige Widerstände die Gleichberechtigung von Männern und Frauen (Art. 3 Abs. 2) durchgesetzt.



**Strukturelle
Diskriminierung =**
Ineinandergreifen
diskriminierender
Praxen auf...

institutionelle Ebene: Politiken, Gesetze, rechtlich verankerte Praxen, die durch Institutionen (Staat, Verwaltung, Polizei, Kirche...) festgeschrieben und durchgesetzt werden

**Strukturelle
Diskriminierung =**
Ineinandergreifen
diskriminierender
Praxen auf...

institutionelle Ebene: Politiken, Gesetze, rechtlich verankerte Praxen, die durch Institutionen (Staat, Verwaltung, Polizei, Kirche...) festgeschrieben und durchgesetzt werden

Strukturelle Diskriminierung =
Ineinandergreifen
diskriminierender
Praxen auf...



institutionelle Ebene: Politiken, Gesetze, rechtlich verankerte Praxen, die durch Institutionen (Staat, Verwaltung, Polizei, Kirche...) festgeschrieben und durchgesetzt werden

**Strukturelle
Diskriminierung =**
Ineinandergreifen
diskriminierender
Praxen auf...

Was bleibt? Es bleibt der Schmerz, mich in über 20 Jahren in der Kirche nicht ganz eingebracht zu haben, es fehlte immer ein Teil von mir. Ich bin traurig, verletzt und wütend über die Erfahrungen, die ich mit einzelnen Menschen im Bistum gemacht habe. Und ich bin entsetzt über die Schere, die sich in der Kirche auftut zwischen der Lehre und dem, wie die Menschen konkret leben. Ich bin wütend darüber, dass die Kirche mit vorschreiben will, wie ich zu leben habe.

Manuela (*1969)

in *KATHOLISCH UND QUEER*, Gräve et al. (2021)

institutionelle Ebene: Politiken, Gesetze, rechtlich verankerte Praxen, die durch Institutionen (Staat, Verwaltung, Polizei, Kirche...) festgeschrieben und durchgesetzt werden

**Strukturelle
Diskriminierung =**
Ineinandergreifen
diskriminierender
Praxen auf...

kultureller Ebene: Sprache, Wissen, Normen, Werte, (Sprach)bilder etc., die in gesellschaftlichen Diskursen, in Kunst, Literatur, Religion etc. hergestellt und verhandelt werden

**Strukturelle
Diskriminierung =**
Ineinandergreifen
diskriminierender
Praxen auf...

institutionelle Ebene: Politiken, Gesetze, rechtlich verankerte Praxen, die durch Institutionen (Staat, Verwaltung, Polizei, Kirche...) festgeschrieben und durchgesetzt werden

kultureller Ebene: Sprache, Wissen, Normen, Werte, (Sprach)bilder etc., die in gesellschaftlichen Diskursen, in Kunst, Literatur, Religion etc. konstruiert und verhandelt werden

**Gender-
ideologie**



Mara Klein

kultureller Ebene: Sprache, Wissen, Normen, Werte, (Sprach)bilder etc., die in gesellschaftlichen Diskursen, in Kunst, Literatur, Religion etc. hergestellt und verhandelt werden

**Strukturelle
Diskriminierung =**
Ineinandergreifen
diskriminierender
Praxen auf...

“
Die Kirche sah verschiedene Wege vor, wie Menschen ihr Leben verbringen sollten, doch keiner davon stand mir offen. Denn als ich mich auf die Suche begab und nach den Lebenswegen fragte, die vorgesehen waren, lernte ich nach und nach, dass das Betreten plötzlich an mein Geschlecht geknüpft sein sollte. Und ich spürte, dass ich in den Erzählungen der Kirche nicht vorkam lange bevor ich den Begriff ‚Transidentität‘ kennenlernte.

Ben (*1995)

in *KATHOLISCH UND QUEER*, Gräve et al. (2021)

kultureller Ebene: Sprache, Wissen, Normen, Werte, (Sprach)bilder etc., die in gesellschaftlichen Diskursen, in Kunst, Literatur, Religion etc. hergestellt und verhandelt werden

**Strukturelle
Diskriminierung =**
Ineinandergreifen
diskriminierender
Praxen auf...



Das weltweite Netz
der deutschen Sprache

Der VDS ▾ Aktionen ▾ Angebote ▾ Veröffentlichu

Katholische Christen für klares Deutsch

Thema **Aktuelles**

- 28. Juni 2021: Warum uns die Gendersprache unfrei macht, von Dr. Axel Bernd Kunze: charismatismus.wordpress.com
- 27. Juni 2021: Das Gendern als neuer „Gesslerhut“ führt zur Ideologisierung in Kirche und Gesellschaft, von Dr. Axel Bernd Kunze: charismatismus.wordpress.com
- Schriftverkehr wg. Gendern in der KirchenZeitung: [PDF-Datei](#)

**Strukturelle
Diskriminierung =**
Ineinandergreifen
diskriminierender
Praxen auf...

institutionelle Ebene: Politiken, Gesetze, rechtlich verankerte Praxen, die durch Institutionen (Staat, Verwaltung, Polizei, Kirche...) festgeschrieben und durchgesetzt werden

kultureller Ebene: Sprache, Wissen, Normen, Werte, (Sprach)bilder etc., die in gesellschaftlichen Diskursen, in Kunst, Literatur, Religion etc. hergestellt und verhandelt werden

individueller Ebene: Sprechen und Handeln von Einzelpersonen

**Strukturelle
Diskriminierung =**
Ineinandergreifen
diskriminierender
Praxen auf...

“

Ich weiß noch, wie ich bei einem G*ttedienst der Studienbegleitung, in dem es in der Predigt ums Gerufen-Sein in den pastoralen Dienst ging, bei jedem Wort dachte: Ja, das trifft auf mich zu! Ja, das ist das was ich möchte! Und gleichzeitig musste ich mit den Tränen kämpfen, weil ich wusste, dass so, wie ich bin, die Kirche mich nicht will. (...) **Wie offen und laut kann ich wo und bei wem was genau sagen?** (...) Wo und wie kann ich dafür sorgen, dass nicht ständig falsche Pronomen und Anreden etc. für mich benutzt werden?

Raphaela (*1984)

in *KATHOLISCH UND QUEER*, Gräve et al. (2021)

individueller Ebene: Sprechen und Handeln von Einzelpersonen

**Strukturelle
Diskriminierung =**
Ineinandergreifen
diskriminierender
Praxen auf...



unizuchtbulle 16 Std.

61

Der Kirchenbeitritt ist ja keine Pflicht. Aus meiner Sicht haben LGBTQ Leute da nichts zu suchen. Die können ja ihre eigene Religion, oder eine eigene Strömung des Christentums gerne Gründen, aber bitte nicht die Katholische Kirche entweihen 🙏



ARD Mediathek

<https://www.ardmediathek.de> · ndr · Translate this page

'Gott ist queer': Hasskommentare gegen Pastor aus Wiesmoor



'Gott ist queer': Hasskommentare gegen Pastor aus Wiesmoor | Video | Seine Rede auf dem Kirchentag sollte denjenigen Hoffnung schenken, ...

ARD Mediathek · 16 Jun 2023

individueller Ebene: Sprechen und Handeln von Einzelpersonen

**Strukturelle
Diskriminierung =**
Ineinandergreifen
diskriminierender
Praxen auf...

institutionelle Ebene: Politiken, Gesetze, rechtlich verankerte Praxen, die durch Institutionen (Staat, Verwaltung, Polizei, Kirche...) festgeschrieben und durchgesetzt werden

kultureller Ebene: Sprache, Wissen, Normen, Werte, (Sprach)bilder etc., die in gesellschaftlichen Diskursen, in Kunst, Literatur, Religion etc. hergestellt und verhandelt werden

individueller Ebene: Sprechen und Handeln von Einzelpersonen



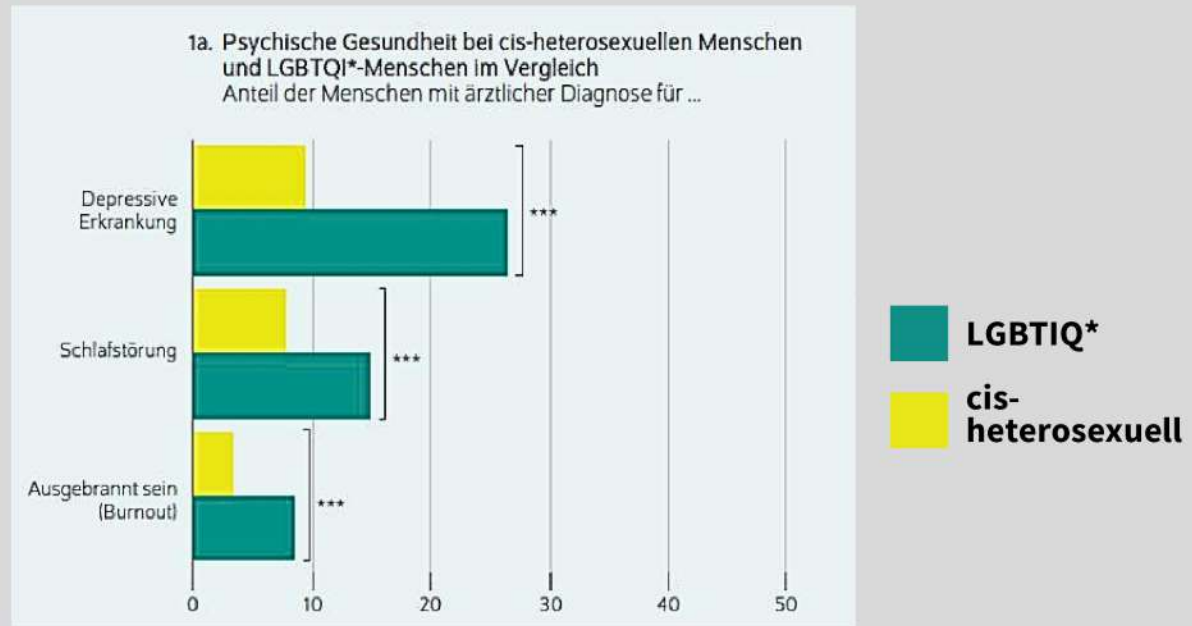
Warum ist es NICHT egal, was Kirchen, Amtsträger und Christ*innen sagen?

Inhaltswarnung:

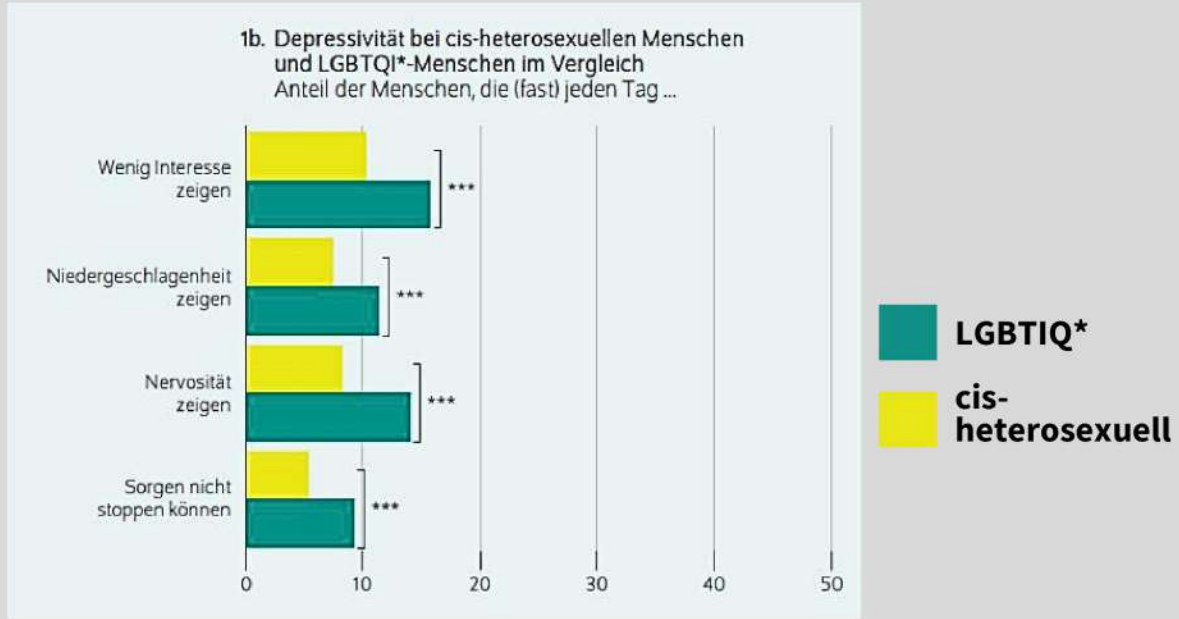
Hasskriminalität,
Depression

https://www.vatican.va/roman_curia/congregations/cfaith/documents/rc_con_cfaith_doc_20210222_responsum-dubium-unioni_ge.html

DIW / Universität Bielefeld (2021): Depressive Erkrankungen, Ess- und Schlafstörungen bei LSBTIQ* überproportional verbreitet



DIW / Universität Bielefeld (2021): Depressive Erkrankungen, Ess- und Schlafstörungen bei LSBTIQ* überproportional verbreitet



Unterthemenfeld	2018	2019	2020	2021	2022
Sexuelle Orientierung	351	576	578	870	1005
— davon Gewalttaten	97	151	114	164	227
Geschlecht/sexuelle Identität (seit 2022 geschlechtsbezogene Diversität)			204	340	417
— davon Gewalttaten			40	57	82
Summe	351	576	782	1051	noch nicht bekannt
— davon Gewalttaten	97	151	154	190	

Ponti, Sarah (2023). **Queerfeindliche Hasskriminalität in Deutschland.** In: Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft (Hg.). *Wissen schafft Demokratie. Schwerpunkt Antifeminismus & Hasskriminalität, Band 13, Online-Ausgabe.* Jena, 112–125

Tabelle 1: PMK-Statistik zu den am häufigsten registrierten Delikten gegen LSBTIQ*

- **80-90 % geschätztes Dunkelfeld** (viele Fälle werden z.B. nicht bei der Polizei angezeigt oder aber nicht richtig als PMK – Hasskriminalität vermerkt, sondern "nur" als Allgemeinkriminalität, z.B. Körperverletzung, Nötigung, Beleidigung etc.)
- Insgesamt haben 12 Staaten in ihrer Verfassung ein ausdrückliches Verbot der Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung/ Identität. **Deutschland gehört nicht dazu.**

Insgesamt haben 12 Staaten in ihrer Verfassung ein ausdrückliches Verbot der Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung/ Identität: Bolivien, Ecuador, Fiji-Inseln, Kosovo, Malta, Mexiko, Nepal, Neuseeland, Österreich, Portugal, Schweden und Südafrika.

<https://www.lsvd.de/de/ct/1178-Welche-Verfassungen-schuetzen-bereits-sexuelle-Orientierung-sexuelle-Identitaet>

https://www.idz-jena.de/fileadmin/user_upload/PDFs_WsD13/WsD13_Sarah_Ponti.pdf

Mara Klein

Strategien zum Umgang mit (religiös motivierter) Queerfeindlichkeit



Strategien zum Umgang mit (religiös motivierter) Queerfeindlichkeit

Christliche Queerfeindlichkeit ernstnehmen/
nicht beschönigen

eigene Position immer wieder reflektieren

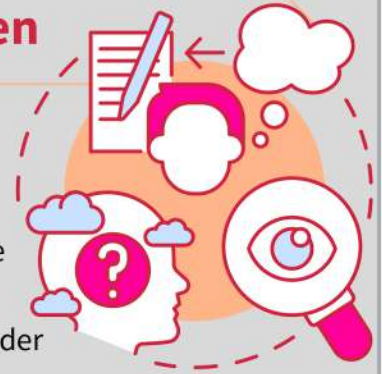
eigene Unsicherheiten, Fragen und Bedürfnisse ernstnehmen

Unsicherheiten, Fragen und Bedürfnisse von queeren
Menschen sichtbar machen und ernstnehmen

Schritt 1

Ruhig werden. Situation klären

- Wie geht es mir gerade?
- Wer ist die Person, die sich queerfeindlich geäußert hat? Wie wird alles weitere unsere Beziehung beeinflussen?
- Was ist das wahrscheinliche Ziel/Bedürfnis der anderen Person?
- Sind queere Menschen im Raum?
- Gibt es die Möglichkeit oder die Notwendigkeit die ausführliche Auseinandersetzung zu verschieben?



Situation klären

Schritt 2

Sachliche Argumentation

- Fokus: Sachebene
- Wie gut kenne ich mich auf dem Sachgebiet aus?
- Wie gut kennt sich im Vergleich die andere Person aus?
- Wie wahrscheinlich kann ich mit Sachargumenten überzeugen kann?

Argumentationsstrategie wählen

Dekonstruktion

- Fokus: Meta-Ebene
- Welche Vorannahmen macht das Argument?
- Was stellt das Argument in den Mittelpunkt vs. was sollte im Mittelpunkt stehen?
- Woher bezieht das Argument Autorität?

Ich-Botschaft

- Fokus: Beziehungsebene
- Welche Emotionen löst die Haltung warum bei dir aus?
- Wie war dein eigener Lernprozess zu diesem Thema?
- Wie hast du deine Haltung geändert und warum?

Häufige Argumentationsstrategien gegen LSBTIQ+ im kirchlichen Raum

- Ideologievorwurf
- Kindeswohlgefährdung
- Zerstörung der Familie
- Unchristlich / Unkatholisch
- Politisierung
- Kolonialismus
- Emotionalisierung
- Die Bibel
- Zeitgeist / Trend
- Es gibt wichtigere Themen/Probleme
- Diskriminierung
-

Mara Klein

Die Bibel positioniert sich klar

- gegen Homosexualität
- dass es genau zwei Geschlechter gibt
- und was deren Rollen sind

und hat als Heilige Schrift in der
Glaubensstradition einer Buchreligion
höchste Autorität (ggf. nach dem
Lehramt) bzw. entspricht dem Willen
Gottes.

DIE BIBEL

Mara Klein

Die Bibel gegen LSBTIQ+: Sachebene



- 6/31.000 Versen reden negativ über homosexuelle Akte zwischen Männern.
 - Kontexte: Gesetzgebung, Nachkommenssicherung, Vergewaltigung, Päderastie
 - Bibel kennt auch homoromantische/ -erotische Erzählungen und Konnotationen (Ruth/Noomi, Jonatan/David, Johannes/Jesus).
 - Bibel kennt auch Revedierung und Anpassung von Gesetzen und Nächstenliebe als höchste Regel.
- Die Bibel kennt nicht unsere Definitionen und Vorstellungen von Sexualität und stellt davon abweichende Formen dar, die oft übersehen werden.

Die Bibel gegen LSBTIQ+: Meta-Ebene

- Welche Vorannahmen macht das Argument?
- Was stellt das Argument in den Mittelpunkt vs. was sollte im Mittelpunkt stehen?
- Woher bezieht das Argument Autorität?

Die Bibel positioniert sich klar

- gegen Homosexualität
- dass es genau zwei Geschlechter gibt
- und was deren Rollen sind

und hat als Heilige Schrift in der Glaubensstradition einer Buchreligion höchste Autorität (ggf. nach dem Lehramt) bzw. entspricht dem Willen Gottes.

Die Bibel gegen LSBTIQ+: Ich-Botschaft

- Fokus: Beziehungsebene
- Welche Emotionen löst die Haltung warum bei dir aus?
- Wie war dein eigener Lernprozess zu diesem Thema?
- Wie hast du deine Haltung geändert und warum?

Die Bibel positioniert sich klar

- gegen Homosexualität
- dass es genau zwei Geschlechter gibt
- und was deren Rollen sind

und hat als Heilige Schrift in der
Glaubenstradition einer Buchreligion
höchste Autorität (ggf. nach dem
Lehramt) bzw. entspricht dem Willen
Gottes.

Mara Klein

Gott hat den Mann und Frau geschaffen, damit sie sich fortpflanzen. Die heterosexuelle Ehe ist also der EINZIGE gottgewollte Ort für Kinder und alles, was dem schadet, gefährdet in höchstem Maß die kindliche Integrität, den Schöpfungsauftrag und die natürliche Ordnung.

KINDESWOHL



In einer Welt, die versucht unsere Kinder mit genderideologischen Gedanken zu infiltrieren, ist dieses Buch ein Werkzeug für Eltern und Leiter, dem Kind biblische Wahrheiten über sich und sein Geschlecht mitzugeben.

Kernbotschaft für jedes Kind ist Folgende: Du bist richtig und gewollt als Junge oder eben als Mädchen. Geschlechter sind keine Konstrukte, sondern sie sind zurückzuführen auf die Ideen eines genialen Schöpfers, bei dem Rollenbilder nicht veraltet sind, sondern der sich viel dabei gedacht hat und keine Fehler macht.

- DIE BIBEL ALS AUTORITÄT
- IDENTITÄT STÄRKEN
- ORIENTIERUNG IN DER WELT

*Und Gott schuf den Menschen in seinem Bild,
als Mann und Frau schuf er sie.*

GENESIS 1,27

IB

Wenn du ein Mädchen bist, dann ist das richtig so.
Jesus hat dich so gewollt und dich so erfunden.
PSALM 139 | GENESIS 1,31



Wenn du ein Junge bist, dann ist das richtig so.
Jesus hat dich so gewollt und dich so erfunden.
PSALM 139 | GENESIS 1,31



Mara Klein

Wir erkennen alle hochgesinnten Ziele dieser Bewegung an und teilen sie, insofern es sich dabei um die Achtung der menschlichen Würde und die Sehnsucht jedes Einzelnen, wahrgenommen zu werden, handelt. **Jede Art von Diskriminierung verurteilt die Kirche**, und das schließt Diskriminierung aufgrund von geschlechtlicher Identität oder Orientierung ein. Wir erheben allerdings Widerspruch, wenn durch jene Bewegung ein Menschenbild transportiert wird, das die leibliche Integrität der Person auflöst, als ob das biologische Geschlecht etwas rein Zufälliges wäre. **Und wir protestieren dagegen, wenn Kindern solche Ansichten aufgedrängt werden als wären sie nicht gewagte Hypothesen, sondern nachgewiesene Fakten; wenn sie Minderjährigen auferlegt werden als drückende Last, über die eigene Identität bestimmen zu müssen, ohne dass sie dafür gerüstet sind.** Es ist doch eigenartig, wie leicht unsere – sonst so körperbetonte – Gesellschaft den Körper nimmt und sich weigert, dessen Bedeutung für unsere Identität anzuerkennen. Stattdessen soll das Einzige, was Konsequenzen für eine Person beanspruchen dürfe, jene subjektive Eigenwahrnehmung sein, die jeder für sich nach seinem eigenen Bilde hervorbringt.

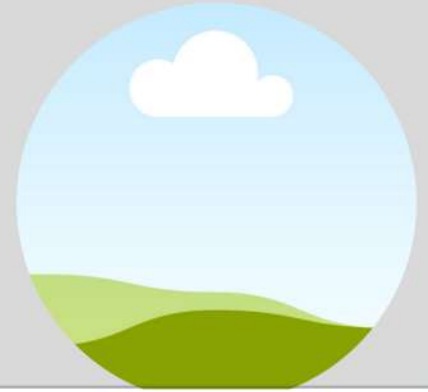
Conferentia Episcopalis Scandiae (2023): Hirtenbrief über menschliche Sexualität.

file:///C:/Users/ASUS/Downloads/NBK_Hirtenbrief_fur_die_Fastenzeit_DE.pdf

Mara Klein

Viele versetzt die traditionelle christliche Lehre über Sexualität in Ratlosigkeit. Ihnen bieten wir einen freundschaftlichen Rat an: Versucht zuerst, euch mit Christi Forderungen und Verheißungen vertraut zu machen, ihn durch **die Lektüre der Heiligen Schrift** und im Gebet, durch die Liturgie und das Betrachten der vollen Lehre der Kirche – und nicht nur durch ein paar aufgeschnappte Brocken – besser kennenzulernen.

**Conferentia Episcopalis Scandiae (2023):
Hirtenbrief über menschliche Sexualität.**



file:///C:/Users/ASUS/Downloads/NBK_Hirtenbrief_fur_die_Fastenzeit_DE.pdf

gastfreundlicher Ort der Barmherzigkeit Gottes, wo es für jeden einen Platz gäbe. Von dieser Barmherzigkeit sei niemand ausgeschlossen. Das Wohl der Menschen sehen die Bischöfe allerdings nicht in der [Genderideologie](#).

LGBTQ+ Ideologie schädlich für den Menschen

Die Nordischen Bischofskonferenz betont in ihrem Hirtenbrief deutlich, dass sie eine gleichgeschlechtliche und genderfluide Sexualität für den Menschen nicht gutheißen könne. Das Ziel der Kirche sei, die Liebe zu ermöglichen und nicht zu beschneiden. Dazu bräuchte es einen klaren Blick auf die vom Schöpfer des Menschen erwählte Ordnung über die menschliche Sexualität von Mann und Frau.

<https://www.die-tagespost.de/kirche/aktuell/nordische-bischofskonferenz-veroeffentlicht-hirtenbrief-ueber-sexualitaet-art-236826>

Kindeswohl gegen LSBTIQ+



Situation klären

Strategie

Schritt 3



Realistische Erwartungen

Situation
klären

Strategie

Erwar-
tungen

Schritt 4



- Unterhalte dich mit anderen Menschen, die deine Haltung teilen AUCH über eigene Unsicherheiten
- Überlegt, wie ihr Räume für Aufklärung und Diskussion aber auch Räume für Rückzug und safe(r) spaces schaffen könnt.

Self Care und Safe(r) Spaces

Christliche Queerfeindlichkeit ernstnehmen/
nicht beschönigen

eigene Position immer wieder reflektieren

eigene Unsicherheiten, Fragen und Bedürfnisse ernstnehmen

Unsicherheiten, Fragen und Bedürfnisse von queeren
Menschen sichtbar machen und ernstnehmen

Arbeitsphase

